

## Gefährdung des Westeuropäischen Igels

Natürliche Feinde des Igels sind Uhu, Eule sowie weitere Greifvögel, Dachs und Hund. Der größte Feind ist aber mittlerweile der Mensch. Durch seine vielfältigen Eingriffe in die Natur zerstören wir die Lebensräume für Igel. Die aufgeräumten Landschaften verlieren Igel zunehmend die Möglichkeiten, einen Unterschlupf sowie ein Nest für den Winter zu finden. Durch Monokulturen in der Landwirtschaft schreitet das Insektensterben weiter voran und raubt den Igeln die Nahrung.

Darüber hinaus drohen durch Rasenmäher/Mähroboter, Elektrosensen, Mistgabeln, Laubbläser, offene Schächte, Schwimmbäder und Gartenteiche, Netze, Kellerschächte und -treppen, Giftköder (Schneckenkorn, Ratten- und Ameisengift), Unkrautvernichter, Kunstdünger, Gelbe Säcke, Gartenfeuer unzählige Gefahren für den Igel.

Die Zahl der Westeuropäischen Igel, auch Braunbrustigel genannt, geht stark zurück und wird von der Weltnaturschutzunion IUCN ab jetzt als „potenziell gefährdet“ eingestuft. Laut Angaben der Organisation sind die Bestände in mehr als der Hälfte der Länder, in denen er lebt, zurückgegangen – darunter auch Deutschland. In einigen Regionen wie Bayern und Flandern brachen die Populationen in den letzten Jahren um bis zu 50 Prozent ein.

Dem Westeuropäischen Igel wird die Zerstörung seines Lebensraums, insbesondere durch intensive Landwirtschaft und Stadtentwicklung, immer mehr zum Verhängnis. Hinzu kommen tödliche Unfälle auf Straßen. Da Igel meistens nur einmal im Jahr Nachwuchs bekommen, können sie die Verluste nicht ausgleichen.